



HISTORISCHE FOTOGALERIE – DIE ERSTEN SCHRITTE RICHTUNG FORTSCHRITT

DIE 1960er: DAS ABENTEUER BREMBO BEGINNT

Brembo wurde 1961 von Emilio Bombassei und seinem Schwager Italo Breda als kleine mechanische Werkstätte in der Nähe von Bergamo gegründet. In den ersten Jahren war die Produktivität eher allgemein ausgerichtet, mit mechanischen Verarbeitungen für Auftraggeber wie Alfa Romeo und Pirelli, aber auch für mechanische Unternehmen aus anderen Branchen.

1964 markiert einen ersten Meilenstein, als die Idee entstand, erstmalig in Italien, Bremsscheiben für PKWs zu produzieren. Der erste Kunde, der mit den von Brembo erzeugten Bremsscheiben beliefert wurde, war Alfa Romeo. Brembo begab sich unverzüglich auf die Suche nach Verbesserung und Innovation. Dabei experimentierte man mit alternativen Materialien und verfeinerter Verarbeitungstechnik.

1961

In den ersten Monaten, als das kleine Fabrikgebäude noch in Bau war, waren die Maschinenwerkzeuge in einem Stall untergebracht. Das Unternehmen nannte sich zu Beginn OMdS "Officina Meccanica di Sombreno di Breda e Bombassei," der Name Brembo entstand erst ca. 10 Jahre später.

1964

Ein zufälliges Ereignis lenkt das Schicksal des Unternehmens auf andere Bahnen: Ein LKW aus England, der Bremsscheiben für Alfa Romeo transportierte, kippte um. Damals war Alfa einer der wenigen Autobauer, vor allem in Italien, der seine Fahrzeugmodelle (wie die Giulia 1300) mit den neuen Bremsscheiben ausstattete.

Alfa Romeo befürchtete, dass die Scheiben durch den Unfall beschädigt sein könnten und ersuchte Brembo sie zu reparieren. Brembo erkannte, dass die in England hergestellten Produkte technisch nicht sehr ausgefeilt waren und man schlug Alfa Romeo vor, sie direkt in Italien und zu einem günstigeren Preis zu produzieren.

1965

Brembo beschäftigt insgesamt 28 Mitarbeiter. Seine kleine Größe konnte das Unternehmen jedoch nicht davon abhalten, eine Vielfalt unterschiedlicher Anwendungsmöglichkeiten für die Bremsscheibentechnologie zu erkunden. Ab den späten 1960er Jahren über die gesamten 1970er Jahre produziert Brembo Scheibenbremsanlagen für Straßenbahnen, Busse, Erdbewegungsfahrzeuge und sogar für Seilbahnen, wie die Seilbahn auf den Zuckerhut mit Blick über Rio de Janeiro und die Seilbahn auf den Mont Blanc.

SCHLÜSSELWORT

INNOVATION

Wahre Innovation bewegt sich stets in Richtung allgemeiner Verbesserungen und Vorteile und entsteht fast immer durch Teamarbeit. Das ist Brembos Philosophie, die im Laufe der gesamten Geschichte des Unternehmens stets auf höchstem Niveau, konkret in seinem Innovationskonzept, umgesetzt wurde. Im Laufe der 50 Jahre bedeutete Innovation für Brembo eine Reihe von Veränderungen, die in der Weiterentwicklung der Bremsanlagen für 2- und 4-rädrige Fahrzeuge hinsichtlich Aufbau, Material und Design ihre Spuren hinterlassen haben.



HISTORISCHE FOTOGALERIE – KREATIVITÄT UND LEIDENSCHAFT

DIE 1970er: HOCHLEISTUNG

Seit 1972 investiert Brembo stark in Wachstum, Produktion und Forschung. Aus diesen Bemühungen resultierte die Entwicklung der ersten Scheibenbremsanlage, mit der die Guzzi V7 Special ausgestattet wurde. Die Vergleichstests zeigten die Leistungsvorteile der am Motorrad verbauten Scheibenbremse und der Erfolg des Duos Guzzi-Brembo zwang die Konkurrenz sich anzupassen.

Mitte der 1970er Jahre führt der Wunsch in die Welt des Motorsports einzusteigen, wo die Anwendungen im Vergleich zum normalen Einsatz anspruchsvoller waren, zur ersten Partnerschaft mit dem Unternehmen Ferrari, das Brembo mit Scheiben für die Formel-1 WM belieferte, und später mit MV Agusta in der Motorrad-Weltmeisterschaft. In diesen Jahren wird das Engagement im Rennsport und die Suche nach Performance zu einem besonderen Kennzeichen des Unternehmens.

1970

Brembo meldet sein erstes Patent an: ein neues Montagesystem für Bremsbeläge, das den Belag gegen die Kolben des Bremssattels drückt, um nach dem Bremsen eine Berührung mit der Scheibe zu verhindern.

1972

Brembo entwickelt und produziert seine erste komplette Bremsanlage (Geberzylinder, Bremssattel und Bremsscheibe) für Motorräder, die zuerst serienmäßig auf Motorrädern von Moto Guzzi und später auf Maschinen von Moto Laverda montiert wird. Brembo wird rasch Marktführer für Bremsanlagen bei Zweirädern.

Das Unternehmen beschäftigt zu diesem Zeitpunkt 80 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von 800 Millionen Lire.

1975

Der Eigentümer von Ferrari, Enzo Ferrari, vertraut Brembo das prestigeträchtigste Fahrzeug der Formel-1 an. Damit wird Brembos technologische und qualitative Vorrangstellung endgültig bestätigt. Diese erste Bremsanlage für den Rennsport bedeutet für Brembo den Einstieg in den Motorsport.

SCHLÜSSELWORT

PERFORMANCE

Technische Verbesserung, Geschwindigkeit und Herausforderungen sind Voraussetzungen für Performance. Der Begriff "Performance" bringt das Entfalten einer Handlung und ihr Ergebnis zum Ausdruck. Sportsgeist zeichnet das Arbeiten für den Rennsport – mit der Geschwindigkeit, die dabei gefordert wird – aus. In diesem Bereich ist Brembo Marktführer und beliefert über seine Tochtergesellschaft AP Racing 90% der Formel-1 Teams: zwei Unternehmen, die miteinander konkurrieren, aber unter demselben Eigentümer.

Brembos Erfahrung im Rennsport bewirkte eine Aufwertung für das Produkt und die Marke und gemeinsam haben alle mit Innovation und Geschwindigkeit zu Brembos Erfolg beigetragen: die Geschwindigkeit, mit der die Prozesse ineinander greifen und die Geschwindigkeit mit der die Veränderungen am Markt erkannt und entsprechende Lösungen entwickelt und umgesetzt wurden.



Seit 40 Jahren, seit Brembos Einstieg in den Motorsport mit Ferrari bei der Formel-1 WM im Jahr 1975, investiert das Unternehmen erhebliche Summen in die Forschung und Entwicklung von hoch innovativen und technisch ausgefeilten Produkten.

HISTORISCHE FOTOGALERIE – KOMFORT UND QUALITÄT

DIE 1980er: PERFORMANCE UND KOMFORT

Zu Beginn der 1980er Jahre konzentrierte sich Brembo auf die Entwicklung von Produkten und innovativen technologischen Prozessen vor allem im Segment der Hochleistungsfahrzeuge. Brembo entschloss sich ein Material für die Herstellung der Bremssättel zu verwenden, das für die damalige Zeit eine Neuheit darstellte - Aluminium. Die Autokunden dieses Segments verlangten Komfort gepaart mit Leistung, also keine Geräusche und Vibrationen beim Bremsen. Das Premiumsegment des Automobilmarkts zwang Brembo dazu über Komfort nachzudenken, der in den kommenden Jahren immer stärker das Design und die Produktion lenken und beeinflussen sollte. In der Tat wurde in eben diesen Jahren der erste dynamische Prüfstand den statischen hinzugefügt und Brembo führte die ersten Komforttests bei seinen Bremsanlagen durch.

1980

Das Produktsortiment wird um einen neuen PKW-Bremssattel aus Aluminium erweitert, der sowohl in Bezug auf sein Design wie auch auf das verwendete Material eine Neuerung darstellt. Er wurde zuerst von Alfa Romeo beim Modell Alfetta GTV und sofort danach von Porsche verwendet, der innerhalb weniger Jahre sein gesamtes Sortiment mit diesem Bremssattel ausstattete.

1981

Gilles Villeneuve gewinnt den GP von Monte Carlo mit Brembo Bremssätteln.

1984

Brembo beginnt mit der Herstellung von Carbon-Bremsscheiben für die Formel-1. Dieses neue Material, das bis zur Mitte der 1980er Jahre nur in der Raumfahrt Anwendung fand, brachte in Bezug auf Leistung und Leichtigkeit erhebliche Verbesserungen.

1985

Brembo steigt auch in das Marktsegment Bremsscheiben für Nutzfahrzeuge ein und wird strategischer Partner von Iveco, Renault Nutzfahrzeuge und Mercedes.

Das Unternehmen beschäftigt 335 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von 51 Milliarden Lire.

1988

Brembos Globalisierung wird durch die Gründung von Brembo North America in Kalifornien fortgesetzt. 4 Beschäftigte konzentrieren sich auf den Vertrieb von Bremsscheiben und Trommeln für den Ersatzteilmarkt.

1989

Brembo verkauft sein erstes Racing Produkt für die amerikanische Open-Wheel-Rennserie an Bobby Rahal, der sowohl an der Indy Car CART-Serie als auch an der NASCAR Rennserie teilnahm.



SCHLÜSSELWORT

KOMFORT

Ergonomie legt die Parameter für Komfortmessung in Zusammenhang mit Energieeinsparung durch den Nutzer fest. Komfort kann auch als das Nichtvorhandensein negativer Reize definiert werden, um das Erreichen von Zielen und Höchstleistung bei minimalem Energieaufwand zu erleichtern. Was bedeutet Komfort in Bezug auf die Bremsen? Komfort bedeutet Einsparung: weniger Druck auf das Pedal oder den Hebel und weniger Lärm: das Ziel ist ein vibrationsfreies leises Bremsen. In der technischen Fähigkeit einen kritischen Augenblick wie das Bremsen zuverlässig und leise zu machen zeigt sich Brembos kontinuierliches Engagement mit jedem Aktionär eine angenehme Beziehung zu pflegen, die auf dem Vertrauen basiert, das nur Marktführer in ihrem Bereich vermitteln können.

HISTORISCHE FOTOGALERIE – IN RICHTUNG EINER GLOBALEN VISION

DIE 1990er: EIN INTERNATIONALER KONZERN

Brembo setzt sein Wachstum in den 1990er Jahren fort und notiert im Juli 1995 an der Mailänder Börse. In diesem Jahrzehnt beginnt Brembo auch international zu wachsen und legt damit den Grundstein für die Internationalisierung der Märkte und der Produktion, die ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie werden sollte.

In Spanien, Polen und Mexiko entstehen Produktionsstätten und man beginnt neue japanische und amerikanische Kunden zu suchen, die den europäischen Kundenstock bereichern sollten. Diese Jahre waren geprägt von radikaler Innovation, sowohl produktionstechnisch, mit dem Monoblock-Bremssattel mit 4 Kolben und 4 Bremsbelägen und den ersten radial angeordneten Bremssätteln für Motorräder, als auch betriebswirtschaftlich betrachtet.

Anfang der 1990er Jahre beginnt Brembo mit der Produktion von Bremsen für den Automobilmarkt.

1992

Der erste nordamerikanische Kunde von Brembos OEM-Geschäftsfeld ist Chrysler für das Viper Modellprogramm.

1994

Nach seiner anfänglichen Expansion über die Grenzen Italiens hinaus, mit Produktionsaktivitäten in Spanien und Schweden, übernimmt Brembo ein polnisches Unternehmen und nimmt die Produktion im Werk Czystochowa (Polen) auf.

1995

Brembo notiert an der Mailänder Börse: das Unternehmen beschäftigt jetzt insgesamt 1.115 Mitarbeiter, der Umsatz beträgt 331 Milliarden Lire.

1996

Brembo wagt sich über den Atlantik und beginnt im mexikanischen Puebla Werk zu produzieren, wodurch Brembo seine Produkte nun am nordamerikanischen Markt verkaufen kann.

Brembo gewinnt erstmalig bei der NASCAR Rennserie mit Bobby Hamilton im Pontiac mit der Nr. 43 des Teams Petty Enterprises



SCHLÜSSELWORT

INTERNATIONALISIERUNG

Weltbürger zu sein ist seit jeher ein Wesenszug des Unternehmens Brembo, das schon in einer sehr frühen Phase mit der Produktion für ausländische Kunden - vor allem führende deutsche Autobauer - begann. Um diesen ausländischen Kunden zu folgen, expandierte Brembo über Italien hinaus. Dennoch leitete Brembo erst im vergangenen Jahrzehnt maßgebliche Schritte ein, um sich selbst von einem italienischen Unternehmen mit Niederlassungen im Ausland in ein Unternehmen mit einer echten multinationalen Kultur zu verwandeln. Brembos Präsenz außerhalb Italiens erstreckt sich jetzt auf 16 Länder auf 3 verschiedenen Kontinenten.

HISTORISCHE FOTOGALERIE – DAS NEUE JAHRTAUSEND

DIE 2000er: STIL UND SICHERHEIT

Das neue Jahrtausend beginnt im Zeichen der Internationalisierung und des Wachstums.

Brembo expandiert nach Brasilien, England, China, Japan, Indien, die USA und Argentinien. Durch Übernahmen und Partnerschaften erweitert sich die Geschäftstätigkeit der Gruppe auch auf Räder für Motorräder (Marchesini), komplette Bremsbeläge und Bremsbackensortiments, Trommelbremsensätze und hydraulische Komponenten für Bremsen und Kupplungen. In diesen Jahren widmet sich Brembo der Produktion von Carbon-Keramik-Bremscheiben: ein neuartiges, komplexes, aber aus optischer Sicht auch ein sehr reizvolles Produkt. Die Carbon-Keramik-Bremsanlage erhielt 2004 die Auszeichnung Compasso d'Oro (Goldener Zirkel) dafür, dass das Unternehmen alle Aspekte seines Lebens den Werten Design und Stil als kennzeichnende Elemente unterordnet.

2000

Brembo eröffnet ein Vertriebs- und technisches Büro in Michigan, um die heimischen Erstausrüsterkunden zu bedienen.

Brembo startet mit seinem High Performance Kit Programm.

Brembo übernimmt das in Brasilien beheimatete Unternehmen Alfa Real Minas. Das Unternehmen bearbeitet PKW-Bremscheiben und montiert Schwungräder für den Erstausrüstermarkt.

Brembo übernimmt das in UK ansässige Unternehmen AP Racing Limited, das auf die Bearbeitung von Brems- und Kupplungsanlagen für Rennwagen und -motorräder, Kits für den Tuning-Ersatzteilmarkt und OE-Brems- und Kupplungsanlagen für leistungsorientierte Sportwagen spezialisiert ist.

Brembo übernimmt 70% Anteile an Marchesini, ein Spezialist bei Magnesiumrädern für Rennmotorräder. Im Laufe weniger Jahre übernimmt Brembo die volle Kontrolle über das Unternehmen.

Brembo unterzeichnet ein Abkommen mit dem schwedischen SKF Konzern zur Entwicklung elektromechanischer Bremsanlagen (Brake-by-wire) für den Einsatz in Hochleistungsfahrzeugen, die schon bald die damals verwendeten hydraulischen Bremsanlagen ablösen.



Brembo expandiert nach China und schließt ein Joint Venture Abkommen mit der Yuejin Motor Group. Es entsteht die Gesellschaft Nanjing Yuejin Automotive Brake System, die Bremsanlagen für Autos und leichte Nutzfahrzeuge produziert.

2001

Brembo eröffnet ein Vertriebsbüro in Mooresville, North Carolina, zur Unterstützung der NASCAR Rennserie und des nordamerikanischen Motorsports

2004

Brembos Carbon-Keramik-Bremsanlagen werden mit dem Compasso d'Oro (Goldener Zirkel), dem bedeutendsten Preis in Europa für Design ausgezeichnet. Zum ersten Mal wurde damit ein Automobilzulieferer mit diesem Preis ausgezeichnet.

Brembo und die DaimlerChrysler AG (jetzt Fiat Chrysler Automobiles) gründen ein Joint Venture zur Entwicklung und Herstellung von Bremsscheiben aus Carbon-Keramik und zur Forschung auf dem Gebiet innovativer Materialien: Brembo Ceramic Brake Systems S.p.A.

2005

Brembo beginnt Harley Davidson mit der 2006 VRSCR-Streetrod Plattform zu beliefern. Offizieller Lieferant des legendären Motorradherstellers zu sein stärkte die Position des Unternehmens am amerikanischen Markt.

2006

Brembos dritte Gießerei wird in Dabrowa Gornicza, Polen, offiziell eröffnet

2007

Das Brembo Forschungs- und Entwicklungszentrum wird im futuristischen Kilometro Rosso Wissenschafts- und Technologiepark eröffnet. Aus der Architektur des Gebäudes lässt sich die fundamentale Bedeutung, die der Begriff Design für Brembo, sogar am Arbeitsplatz, hat, erkennen.

Brembo wird offizieller Lieferant von Bremsanlagen für den neuen Lexus IS-F der Toyota Motor Corporation.

Brembo übernimmt das Geschäftsfeld Bremsen von Hayes Lemmerz International mit zwei Produktionsstätten in Michigan und Mexiko, die Bremsscheiben und -trommeln für den nordamerikanischen PKW- und Nutzfahrzeugmarkt produzieren.

2008

Brembo und Magneti Marelli treffen ein Abkommen über den Exklusivvertrieb von Bremsscheiben am brasilianischen unabhängigen Ersatzteilmarkt.

2009

Brembo eröffnet sein neues Werk in Indien für die Herstellung von Bremsanlagen für Motorräder und Scooter und bringt eine neue Marke auf den Markt, Breco, Akronym für "Brembo Company".

2010

Brembo eröffnet seinen neuen nordamerikanischen Haupt- und Forschungs- und Entwicklungssitz in Plymouth, Michigan. Das ist sein erstes Forschungs- und Entwicklungszentrum außerhalb Italiens.



Brembo S.p.A. führt eine neue Marke in Indien ein: Bybre, die sich spezifisch den Bremsanlagen für Motorräder und Scooter unter 600 cm³ widmet. Bei dieser Gelegenheit präsentiert Brembo auch sein erstes Produkt aus dem BYBRE Sortiment: den Bremssattel BYBRE P4.28, der exklusiv für Bajaj Motorcycles konzipiert und entwickelt wurde.

Brembo beginnt mit der Errichtung des neuen Brembo Werks in der polnischen Stadt Dabrowa, um den 2006 entstandenen Industriepol zur Versorgung des Personen- und Nutzfahrzeugmarkts auszubauen und die Produktion von Brems scheiben zu verdoppeln.

Brembo wird als bevorzugter Lieferant in das globale ABF-Netzwerk (Aligned Business Framework) der Ford Motor Company aufgenommen: um gemeinsam mit diesem Unternehmen partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen und eine engere Zusammenarbeit aufzubauen.

Brembo investiert in der Tschechischen Republik 35 Mio. Euro für die Errichtung eines neuen Werks für die Fertigung von Bremsanlagen für PKW. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Partnern wie Land Rover, BMW, GM und Audi tritt Brembo dabei erstmals als Zulieferer für Fahrzeugbauer im "mid premium" Segment auf (Limousinen der Mittel- und Premiumklasse).

Das Unternehmen beschäftigt jetzt 5904 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von 1075,3 Milliarden Euro.

2011

Brembo eröffnet seine neue Produktionsstätte in Dabrowa Gornicza, Polen, die es dem Konzern ermöglicht, die Werke deutscher, französischer, britischer und italienischer Kunden in Mittel- und Osteuropa besser zu bedienen.

2012

Brembo eröffnet seine neue Produktionsstätte in Nanjing (China), die die Autowerke seiner europäischen PKW- und Nutzfahrzeugkunden in Asien bedient.

Brembo wird offizieller Zulieferer von Bremsanlagen für die Verizon IndyCar Series

2014

Brembo investiert über \$115 Millionen in die Expansion seiner nordamerikanischen Produktion in Homer, Michigan

Nordamerika wird der erste Markt für den Konzern

2015

Brembo macht den ersten Spatenstich in Homer, Michigan, für den Bau seiner ersten Gusseisengießerei in Nordamerika und in Escobedo, für seine erste Aluminiumgießerei.

Brembo investiert 86.000.000 € für den Erwerb von ASIMCO Meilian Brems systeme. Diese Unternehmen Brems scheiben in der Region Peking produziert.

2016

Brembo finalisiert den Vertrag für die Übernahme von ASIMCO Meilian Braking Systems, Hersteller von Brems systemen in der Region Peking. Das Unternehmen weicht ein neues Werk in Escobedo (Mexiko) ein und kündigt gleichzeitig den Bau einer neuen Eisengießerei im selben Werk an. Brembo kündigt eine Investition für die Erweiterung des Werks in Polen und den Bau eines neuen Werks für Aluminiumbremssättel in Nanjing (China) an.



2018

Brembo gibt die Grundsteinlegung für ein neues Werk zur Herstellung von speziellen Kohlenstoffmaterialien in Curno bekannt.

2019

Das Unternehmen weiht den neuen Produktionskomplex für die Herstellung von Aluminiumbremsstäben in Nanjing (China) ein.

DIE ZUKUNFT

Brembo wird weiterhin in Innovation investieren, weil dies der einzige Weg für Wachstum und Verbesserung ist

SCHLÜSSELWORT

STIL

„Wenn es keine Bremse wäre, wäre es eine Skulptur, die eines jeden Museums der modernen Kunst würdig ist.“ Mit diesem Satz begründet die internationale Jury die Verleihung der Auszeichnung Goldener Zirkel im Jahr 2004 an Brembo für seine Bremsanlage mit Carbon-Keramikscheiben für Straßenfahrzeuge. Seit 1954 gilt dieser Preis des italienischen Verbands für Industriedesign als höchste Auszeichnung für italienisches Design.

Der Weg auf der Suche nach technologischer und optischer Perfektion, der zu diesen Ergebnissen geführt hat, reicht weit in die Brembos Geschichte zurück. Das Interesse am Design entstand Mitte der 1970er Jahre und entwickelte sich aufgrund einer einfachen Überzeugung: ein funktionelles Produkt ist per Definition schön.

„Mein Vater pflegte zu sagen: Einfache Dinge kann jeder erledigen, aber nur wenige können mit schwierigen umgehen. Wir müssen uns mit den schwierigen Dingen auseinandersetzen. Dieses Motto spornt Brembo heute an und wird Brembo auch in Zukunft antreiben.“ – Alberto Bombassei, Vorsitzender des Brembo Konzerns

Stezzano (Italien), 16. September 2020

Informationen:

Roberto Cattaneo – Head of Media Relations Brembo SpA
Tel.: +39 035 6055787 E-Mail: roberto_cattaneo@brembo.it

Monica Michelini – Corporate and Product Media Relations Brembo SpA
Tel.: +39 035 6052173 E-Mail: monica_michelini@brembo.it

Dagmar Klein – Brembo Media Consultant
Tel.: +49 89 89 50 159-0 E-Mail: d.klein@bmb-consult.com

www.brembo.com